

# Mit Pfeil und Speer durch den Domat/Emser Wald

LEUTE

im Verein Geschützte Wohn- und Arbeitsplätze Engadin und Südtäler kann Marie-Claire Cortinovis auf zehn Dienstjahre im Betrieb L'Incontro in Poschiavo zurückblicken.

Die Korken knallen lassen kann Norbert Carigiet aus Strada. Denn zum einen ist er seit zehn Jahren für die Alauita Berni AG in Rueun tätig, um andern feierte er kurzlich seinen J. Geburtstag.

**Täter Verletzte bei Schlägereien in Chur**  
Chur. – In einer Bar an der Kasernenstrasse in Chur sind am vergangenen Wochenende bei einer Auseinandersetzung drei Personen leicht verletzt worden. Zwei der drei «Streithähne» mussten zur Kontrolle ins Spital gehen. Gestern mitteilte. Ein Besucher hatte ein Scheibe der Bar eingeschlagen. In der Folge gerieten sich zwei stark alkoholisierte Gäste und der Täter in die Haare.

Zwei unbekannte Täter schlugen jedem an der Engadinstrasse einen 20-jährigen Mann nieder. Er wurde mit Platzwunden im Gesicht eingeliefert, wie es weiter heißt.

**Travail.Suisse besetzt Präsidium neu**  
Chur. – Die Delegiertenversammlung von Travail.Suisse Graubünden hat am Kurzen Rolf Bösl zum Präsidenten gewählt. Arno Balzer übernimmt das Amt des Vizepräsidenten und als Amtsniedi Bhend komplettiert den Vorstand, wie es in einer Medienmitteilung heißt. Die Delegierten verabschiedeten zudem, bei den Grossratswahlen Ilario Bondolfi und Vincent Augustin von der CVP sowie Urs Hartmann von der FDP zu unterstützen. Für die Regierungsratswahlen beschlossen sie Stimmfreigabe. (so)



Knapp 100 Fans prähistorischer Waffen haben sich am Wochenende in Domat/Ems im Bogenschießen und im Speerschleuder-Werfen gemessen. Die internationale Meisterschaft bot neben dem Wettkampf Einblicke ins steinzeitliche Leben.  
Von Jara Uhricek

**Domat/Ems:** – «Internationales Turnier für prähistorische Jagdwaffen» lautete der offizielle Name des Turniers, das nach 2008 zum zweiten Mal auf dem kleinen, bewaldeten Hügel Tuma Padrusa in Domat/Ems durchgeführt wurde. Der Anlass zählt zur europäischen Meisterschafts-Serie, die in Deutschland, Frankreich und Spanien die meisten Anhänger hat. Gekämpft wird in zwei Disziplinen, dem Schießen mit steinzeitlichem Pfeil und Bogen und dem Speerwurf mit einer Speerschleuder. Die Sportwaffen sind den steinzeitlichen Vorbildern nachempfunden und dürfen nur aus Naturmaterialien gefertigt sein.

## Steinzeitjagd nachgeahmt

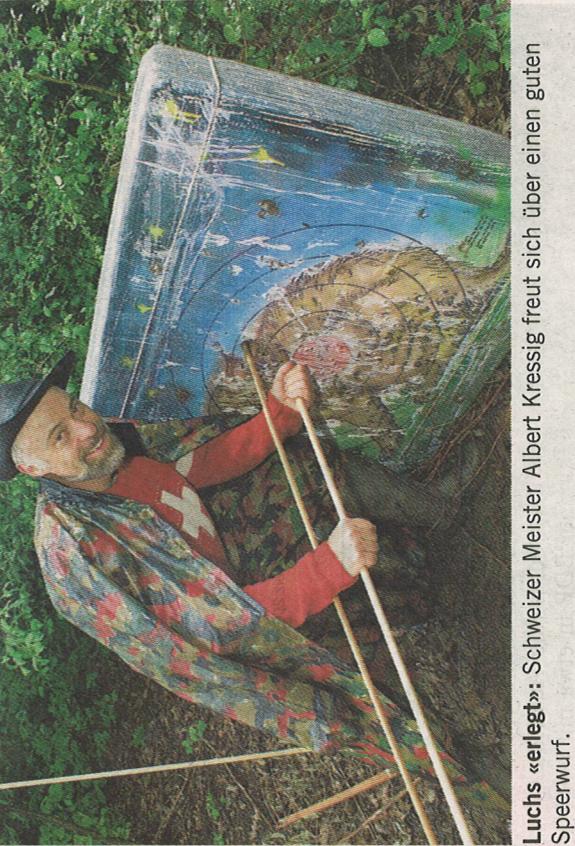
Der Verein für prähistorische Jagdtechniken Graubünden als Organisator stellte im dichten Laubwäldchen zehn verschiedene grosse Zielscheiben auf. Sie mussten aus unterschiedlichen Distanzen «erlegt» werden. Damit der Wettkampf der prähistorischen Jagd möglichst nahe kam, durfte der «Jäger» in jedem der drei Durchgänge auf jedes Tier nur einmal schießen.

Es war ein entspanntes Völkchen, Frauen, Männer und Kinder vorwiegend aus der Schweiz und aus Deutschland, das in neuzeitlichen Regenkleidern, aber bewaffnet mit Pfeil und Speer auf den schammigen Pfaden von Zielscheibe zu Zielscheibe schlitterte. Während für die einen der sportliche Wettkampf im Vordergrund stand, war für andere das gesellige Zusammensein und das fröhliche Steinzeitspiel wichtig. Die meisten übernachteten in Zelten und Campingbussen auf der angrenzenden Wiese. Das der Wettkampf ohne Punkterichter auskam und vollständig auf die Ehrlichkeit der Teilnehmer setzte, die

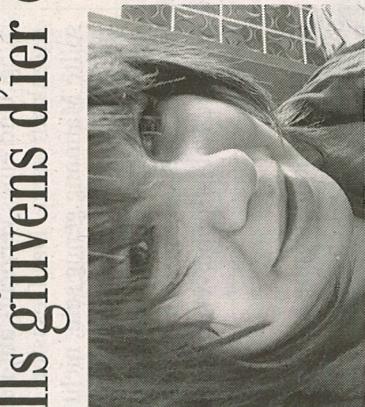
Früh übt sich der «Steinzeitjäger»: Das Schiessen mit Speer und Speerschleuder fasziniert auch Kinder. Bilder Jara Uhricek

Herstellung der Steinzeitwaffen aus Bambus, Holz, Geweih und Stein, an deren Ende waren vom naturnahen Leben unserer Vorfahren fasziniert. In dieser Umrahmt wurde der Wettkampf von einem kleinen, aber feinen prähistorischen Markt, der alles feilbot, was Steinzeitmann und -frau so braucht: Felle und Leder in diversen Formen und Verarbeitungen, Geweih für die Herstellung von Speerspitzen und Ahlen oder Feuersteinschläger für die Fertigung von Messerklingen.

Einziger Wermutstropfen des ungewöhnlichen Anlasses war das regnerische Wetter, das den Zuschauerstrom in Grenzen hielt. Doch Vereinspräsident Jürg Hässler aus Ems denkt bereits darüber nach, bald wieder eine Meisterschaft zu organisieren. Wenn das Steinzeitfeuer mal entfacht ist, dann wird es eben mit viel Liebe am Leben erhalten.



Luchs «erlegt»: Schweizer Meister Albert Kressig freut sich über einen guten Speerwurf.



## Il s giuvens d'ier èn il vegls d'oz

noss temp ...» Autors din: «Ah, nus eran er ina giada giuvens ...» Interessant è che la descripzion menzunada sura da la giuventgna correspunda a la vista dals creschids d'avant passa 2410 onns. Il filosof grec Socrates ha scrit las lingias tranter 469 e 399 a. Cr. Jau sei, schizunt jau hai già ditg: «Cura che jau era uschè veglia, m'intressava jau anc per far cun lastic e beig per da quellas chauassas!» Ma danunder vegn quest fenomen?

Da Catrina Waldegg\*

«La giuventgna d'ozendi ama il luxus. Ella ha nauschas maniera, spretschas l'autoritat, n'ha nagi-

## VOCABULARI

spretschar	= verachten
bateriar	= schwatzen
tragutier	= hinunterwürgen
chomma	= Bein
grec	= griechisch
far cun lastic	= gummitwisten
mander	= schlimmer
vegliadetgna	= Alter
embidar	= vergessen
chapienticha	= Verständnis
cruadar sin il nas	= auf die Nase fallen
papiri	= Papier
pajar taglia	= Steuern bezahlen
dretigra	= Gericht
cuntrari	= Gegen teil
grit/gittia	= Würtend
stogalm	= Stufe

Die Kolumne «Coniuianza» erscheint in

ina giada sin il nas. Cun 18 sa mida bler, silmain sin il palpri. Ins paja taglia, las cassas da malausna dattan nagi rabat d'uffants pli ed avant dretgira vegn ins us era tractà sco creschi. Ma vala quai er uschiglio? Blers creschids din geada ch'ls giuvens n'hajan nagi respect e ch'ins na possia betg safidar d'els. Ma gisti avant curt hai jau fatg l'experimentscha che er il cuntrari po esser il cas. La persuna, da la quala jau discut, aveva bler da far ed è pront da dar, indepen-